

Woche des Gedenkens im Bezirk Hamburg-Nord

angeregt von der Bezirksversammlung
Hamburg-Nord
Kümmellstraße 7, 20249 Hamburg
Tel.: 040 / 428 04 – 2142

AUSSTELLUNGEN

22.01. – 10.02.

Foyer Bezirksamt HH-Nord, Kümmellstraße 7 im Rahmen der Öffnungszeiten
„Euthanasie“

Die Morde an Menschen mit Behinderungen und psychischen Erkrankungen in Hamburg im Nationalsozialismus
Ausstellung der KZ-Gedenkstätte Neuengamme
Leben mit Behinderung Hamburg

27.01. – 17.02.

Foyer in den Haspa-Filialen Dorotheenstraße 102, Jarrestraße 28 und Mühlenkamp 34 im Rahmen der Öffnungszeiten
Ausstellungen „Stolpersteine in Winterhude“

Es werden Biographien von Menschen vorgestellt, für die in der Umgebung Stolpersteine verlegt worden sind.
Hamburger Sparkasse Regionalbereich Uhlenhorst-Winterhude und AnwohnerInnen-Initiative-Jarrestadt

08.02. – 08.03.

Gedenkstätte Ernst Thälmann (GET) Tarpenbekstr. 66 / Ernst-Thälmann-Platz

„Befreiung 1945 Verpasste Chance“

08.02., 11 Uhr: Neujahrsempfang und Eröffnung der Ausstellung / Gedenkstätte Ernst Thälmann

Dienstag 10.02., 19.30 Uhr

Kulturhaus Eppendorf, Julius-Reincke-Stieg 13a

Finissage der Ausstellung: „Ort und Erinnerung“
Das jüdische Hamburg der 1930er Jahre.

Mit Vortrag / Eintritt frei

Kulturhaus Eppendorf / Stadtteilarchiv Eppendorf

VERANSTALTUNGEN

Sonntag 25.01., 10 – 18 Uhr

Ex-HWP (FB Sozialökonomie), WiSo-Fakultät, Universität Hamburg, Von-Melle-Park 9

„Treffen der Generationen“

70. Jahrestag der Befreiung des KZ Auschwitz-Birkenau durch die Rote Armee / Gesprächskreise mit Überlebenden nationalsozialistischer Verfolgung, ihren Kindern, Enkeln und Kindern von WiderstandskämpferInnen
Themen: Kriegsverbrechen in Italien: Strafverfolgung von NS-Tätern / Kinder des Widerstands/Rackemaprahl – sprich darüber / Child Survivors / Flucht und Exil / Slowenien und Griechenland: Kampf um Entschädigung.
Auschwitz-Komitee i. d. BRD e.V., VVN-BdA Hamburg, Landesverein der Sinti in Hamburg, AK Distomo und KZ-Gedenkstätte Neuengamme unterstützt vom Fachschaftsrat FB Sozialökonomie

Mittwoch 28.01., 20 Uhr

Kulturhaus Eppendorf, Julius-Reincke-Stieg 13

„Resilienz“

Ausschnitte aus dem Film über das Leben Hans Gaertners
Hans Gaertner wurde während der Naziherrschaft ausgegrenzt, verfolgt und mit dem Tode bedroht. Er überlebte die Lager Theresienstadt, Auschwitz und Schwarzheide. Mit einem Beitrag von einem Resilienzforscher und Diskussion. Hans Gaertner, seine Tochter Erika Toman und Jorge Sanchez (Regisseur) sind anwesend
Eintritt frei

Kulturhaus Eppendorf / Stadtteilarchiv Eppendorf

Donnerstag 29.01., 19 Uhr

Geschichtswerksatt Barmbek, Wiesendamm 25

Filmvorführung: **Meine Schwester Irma – Ein Opfer der „Kinder-Euthanasie“**

Eine Spurensuche mit Antje Kosemund (Film von Jürgen Kinter)
Danach Gespräch zwischen den Besuchern und Jürgen Kinter und Barbara Nitruch
Geschichtswerkstatt Barmbek
Eintritt frei / Spende erbeten

Freitag 30.01., 15 Uhr

St. Jürgen Kirche, Eichenkamp 10

Zwangsarbeiterinnen und -arbeiter in den Hanseatischen Kettenwerken Langenhorn

Zur Montage von Geschosshülsen und Zündern wurden in den Hanseatischen Kettenwerken Langenhorn neben KZ-Häftlingen auch Gefangene aus dem Zuchthaus Fuhsbüttel herangezogen. Herbert Diercks entdeckte bei Forschungen Aufzeichnungen norwegischer Gefangener und eindruckliche Zeichnungen. Er thematisiert die Geschichte der Langenhorn Kettenwerke und Michael Gill liest aus den Erinnerungen der Gefangenen / Eintritt frei
Ev.-luth. Kirchengemeinde St. Jürgen-Zachäus

Freitag 30.01., 15.30 Uhr

Im Ehrenhain Ohlsdorfer Friedhof Bergstraße/ Nähe Haupteingang

Ehrung der Hamburger Widerstandskämpfer

Veranstalter: Gedenkstätte Ernst Thälmann

Freitag 30.01., 19 Uhr

Gedenkstätte Ernst Thälmann (GET) Tarpenbekstr. 66 / Ernst-Thälmann-Platz

Rechtsanwalt und Autor Ralph Dobrawa liest aus seinem Buch **„DER AUSCHWITZ-PROZESS“**, ein Lehrstück deutscher Geschichte mit anschließender Diskussion / Gedenkstätte Ernst Thälmann

Freitag 30.01., 20 Uhr

Kulturpunkt Barmbek*Basch, Wohldorfer Str.30

„Zigeunistan“

Musikalische Lesung mit Christiane Richers (Text) und Kako Weiss und seinem Onkel Heinz Weiss
Eintritt: € 5,- / ermäßigt € 3,-

Bücherhalle Dehnhaiße u. Kulturpunkt Barmbek Basch

Samstag 31.01.

Leben mit Behinderung Hamburg, Südring 36

Lebensunwert. Euthanasie und vorgeburtliche Diagnostik
13 Uhr + 14.30 Uhr **„Zum Andenken“**

Film von Sina Moslehi mit anschließendem Gespräch, 16 Uhr Einführung zum Thema Pränataldiagnostik, Kerrin Stumpf, Geschäftsführerin Leben mit Behinderung Hamburg Elternverein e. V.

16.30 Uhr **Podiumsdiskussion „Die guten ins Töpfchen ...“**

Mit Silke Baumgarten, Journalistin (angefragt);

Silke Koppermann, Gynäkologin; Ulrike Meyer-Glitza, Vorsitzende Interessenvertretung Leben mit Behinderung Hamburg; Prof. Dr. Michael von Cranach; Moderation: Klaus Becker, Inklusionsbüro Hamburg
Leben mit Behinderung Hamburg

Samstag 31.01., 20 Uhr

Kulturhaus Eppendorf, Julius-Reincke-Stieg 13a

Klotzquintett: **„How high the moon – Swingjugend in Wilhelmsburg“**

Lesung und Jazz Während der Bombenkrieg 1943 über Hamburg tobt, zieht die Pfennigbande durch Wilhelmsburg und hört heimlich Jazz. Ihr Erkennungszeichen ist ein Pfennig mit zerkratzt Hakenkreuz am Jackenaufschlag. Ihre Art, aus der Reihe zu tanzen, wird lebendig, in Texten u.a. von Hans Döhler und Uwe Storjohann
Anschließend Gespräche mit den Darstellern: Anke Krahe, Trompete: Achim Gehrmann, Piano: Nils Runge, Bass: Frank Gertich, Schlagzeug: Dörte Schüler

Eintritt € 10,- / € 8,-, Schülergruppen ab 10 Pers. € 5,- pro Pers.
Reservierung unter karten@kulturhaus-eppendorf.de, Tel. 48 15 48 / Kulturhaus Eppendorf / Stadtteilarchiv Eppendorf

Sonntag 01.02., 14 Uhr

„Zwangsarbeiterinnen in Hamburg“

Gedenkveranstaltung mit Ilse Jacob zur Erinnerung an die 140 sowjetischen Mädchen, die als Zwangsarbeiterinnen bei der Firma Valvo Radio-Röhrenfabrik in Eimsbüttel

eingesetzt waren und 1944 bei einem Luftangriff ums Leben kamen, da sie nicht in die Schutzräume durften.
Treff: 14 Uhr S-Bf Ohlsdorf, Ausgang Friedhof, bzw. 14.30 am Gedenkstein Valvo-Frauen, keine Anmeldung, Teilnahme frei; Blumen mitbringen
Initiative MIR

Sonntag 01.02., 19 Uhr

Stavenhagenhaus, Frustbergstraße 4

Schuhbert & Schtrumpfbert: „Schmattes“, Schlager & Schongsongs.

„Musikalisch-kabarettistische „Schmattes“ das sind Plünnen, Krimskrams, kleine Schätze und Lieblingsstücke aus dem Repertoire von **Stella Jürgensen und Inge Mandos**. Deutsche und jiddische Lieder sowie Schlager aus den 20er u. 30er Jahren. Musikalisch begleitet vom Gitarristen **Andreas Hecht**. Ob Tango, bayrische Volksweise, Schnulze oder Renaissancelied, mit Virtuosität trifft er den Charakter der unterschiedlichsten Lieder oder ersetzt ein ganzes Kaffeehaus-Orchester. Eintritt frei
Kommunalverein Groß Borstel, Freunde des Stavenhagenhauses und ev.-luth. Kirchengemeinde St. Peter

Dienstag 03.02., 10 – 13 Uhr

Gedenkstätte Kolafu, Suhrenkamp 98

„Sonderführungen in der Gedenkstätte Kolafu“

Mit den Zeitzeuginnen Ilse Jacob und Ursula Suhling, auch für Schulklassen gut geeignet.

Anmeldung erbeten unter: Tel.: 57145240 –

VVN-BdA Hamburg Nord und Willi-Bredel-Gesellschaft

Donnerstag 05.02., 19 Uhr

ella Kulturhaus, Käkenflur 30

Lesung & Musik: Texte jüdischer Frauen aus der CSR, die als KZ-Häftlinge bis zur Befreiung 1945 im Kettenwerk für Hitlers Krieg arbeiten mussten. Mit René Senenko & Uwe Levien. Im Anschluss präsentiert die Sängerin Inge Mandos **„Lieder vom Dachboden“** – jiddisches Liedgut aus Osteuropa“ begleitet von Anna Herder am Klavier
Eintritt: € 3

ella Kulturhaus Langenhorn in Kooperation mit der Willi-Bredel-Gesellschaft

Freitag 06.02., 20 Uhr

Kulturhaus Eppendorf, Julius-Reincke-Stieg 13a

Sibylle Kynast: Afro-Klezmer-Folk-Ensemble

Sibylle Kynast will mit ihren Liedern in Ladino, der Sprache, der Juden im maurischen Spanien, auf eine Zeit aufmerksam machen, in der Juden, Christen und Moslems friedlich miteinander lebten, sich gegenseitig achteten und voneinander lernten. Horst Memmen (Gitarre), Paul Rudolf (Kontrabass), Edwin Bohlmann (Sopransaxophon, Querflöte) Lartey Larko. Eintritt € 13,- / erm. € 11,-

Reservierung unter karten@kulturhaus-eppendorf.de, Tel. 48 15 48 / Kulturhaus Eppendorf / Stadtteilarchiv Eppendorf

Samstag 07.02., 11 Uhr

Stadtteilrundgang mit Udo Spengler
„**Damals bei uns in Groß Borstel**“
Erinnerungen und Berichte über Nazizeit, Krieg und Neubeginn 1933 bis 1945; Treff: Vor der Sparkasse, Ecke Borsteler Chaussee / Brüdermannsweg
Im Anschluss ist Zeit für ein nettes Beisammensein und Austausch VVN-BdA Hamburg-Nord

Samstag 07.02., 20.30 Uhr

Goldbekhaus, Bühne zum Hof Moorfuhrweg 9
Kol Ishe + Stella's Morgenstern:
„**jiddische Musik im Wandel**“
Traditionelle jiddische Balladen, synagogale Gesänge, Klezmer, Niggunim und neuer Jüdischer Folk. Die Veranstaltung erinnert an traditionelle Musik der osteuropäischen Juden und rückt diese in ein neues Licht auch positioniert sie sich gegen Antisemitismus und Ausgrenzung. Mit Photographien und Rezitationen aus Briefen jüdischer Flüchtlinge wird die Musik ergänzend anschaulich gemacht.
Eintritt AK € 15,- / € 13,-, VVK € 12,- / € 10,-
Schülergruppen ab 10 Pers. € 8,-
Reservierung unter 278702-0 oder info@goldbekhaus.de

Sonntag 08.02., 11 Uhr

Seniorentreff Dulsberg, Dulsberg-Süd 12
„**Spuren des NS-Terrors auf dem Dulsberg**“
Eine Reise in die Vergangenheit in Wort und Bild
Eintritt frei – Spenden erwünscht
Veranstalter: Geschichtsguppe Dulsberg e.V

Sonntag 08.02., 14 – 17 Uhr

Informationszentrum NS-Zwangsarbeit,
Wilhelm-Raabe-Weg 23 (Nähe Flughafen)
Sonderführung durch die Dauerausstellungen
„**Zwangsarbeit im Norden Hamburgs 1943 – 45“ u.**
„**Leidensweg und Behauptung: Matla Rozenberg**“
Willi-Bredel-Gesellschaft u. Geschichtswerkstatt e.V.

Sonntag 08.02., 15 Uhr

Magazin Filmtheater, Fiefstücken 8
„**Auf Wiedersehen Kinder**“
von Louis Malle, 1987; anschließend Foyergespräch mit dem Zeitzeugen Dr. Detlef Landgrebe – Moderation Barbara Nitruich;
Eintritt € 5,- / erm. € 1,-
in Kooperation mit dem Stadtteilarchiv Eppendorf und unterstützt von der Landeszentrale f. politische Bildung

Montag 09.02., 10 Uhr

Kulturhof Dulsberg, Alter Teichweg 200
„**Ihr Lieben, viel zu weit entfernten**“
Eine inszenierte Brieflesung der Briefe von Louise Jacobson mit Sabine Dahlhaus und Judith Compes.

Ab 15 Jahre, Eintritt: € 5,- / ermäßigt € 3,-
Um Anmeldung unter Tel. 652 80 16 oder
stb@dulsberg.de wird gebeten / Stadtteilbüro Dulsberg

Montag 09.02., 19.30 Uhr

Kirchengemeinde St. Marien, Am Hasenberge 44
„**Einfach Esther**“
eine Eppendorfer Lebensgeschichte, Film von Richard Haufe-Ahmels (Bertini-Preisträger) anschließend Gespräch mit dem Filmemacher und Barbara Nitruich
Eintritt frei (Spenden erwünscht)
Backstube Fuhlsbüttel e.V.

Dienstag 10.02., 19.30 Uhr

Kulturpunkt Barmbek°Basch, Wohldorfer Str.30
„**Mädelsache**“ Frauen in der Neonazi-Szene
Vortrag: Andrea Röpke, Autorin, freie Journalistin
Veranstalter: Barmbeker Initiative Gegen Rechts und Kulturpunkt
Eintritt: frei – gefördert durch die FHH Landesprogramm
„Hamburg – Stadt mit Courage“

Dienstag 10.02., 19.30 Uhr

Grüner Saal, Im Grünen Grunde 1
„**999er Strafsoldaten – deportiert vom Hannoverschen Bahnhof**“
Lesung mit der Autorin Ursula Suhling, deren Vater jahrelang im Kola Fu inhaftiert war und wie die meisten 999er Strafsoldaten seinen Einsatz gegen das NS-Regime mit dem Leben bezahlt hat. Präsentation der Ausstellung „Wer waren die 999er?“
Willi-Bredel-Gesellschaft

Donnerstag 12.02., 19.30 Uhr

Bürgerhaus in Barmbek, Lorichsstr. 28 A
„**NSU-Skandal und die Konsequenzen für die Sicherheitspolitik in Hamburg und Deutschland**“
Vortrag: Prof. Dr. Hajo Funke, Politikwissenschaftler, Berlin
Eintritt: frei / Barmbeker Initiative Gegen Rechts und Bürgerhaus in Barmbek gefördert durch die FHH Landesprogramm
„Hamburg – Stadt mit Courage“

Freitag 13.02., 19.30 Uhr

Museum der Arbeit, Wiesendamm 3
Lesung mit Esther Bejarano aus ihrem Buch
„**Erinnerungen. Vom Mädchenorchester in Auschwitz zur Rap-Band gegen rechts**“
20 Uhr Live-Konzert: Vorgruppe: **One Step Ahead**
danach
„**La Vita Continua**“ Die Bejaranos & Microphone Mafia
Eintritt € 5,-, erm. € 1,-
Freunde des Museums der Arbeit e.V. in Kooperation mit Landeszentrale f. politische Bildung, Auschwitzkomitee Hamburg und VVN-BdA Barmbek gefördert durch die FHH Landesprogramm Hamburg – Stadt mit Courage

Samstag 14.02., 14 Uhr

„**Blumen für die Opfer von NS-Zwangsarbeit & KZ in Langenhorn**“
Radrundfahrt mit René Senenko. Stationen: Ehem. Güterbahnhof Ochsenzoll, Bunker Langenhorner Chaussee, Garstedt, Zwangsarbeiterstele, KZ-Gedenkstein, Schwarzwaldsiedlung, Strohdachsiedlung.
Treff 14 Uhr Haspa bei U1 Ochsenzoll, keine Anmeldung, Gebühr 5 €, Blume mitbringen
Willi-Bredel-Gesellschaft Geschichtswerkstatt in Koop. mit dem ella Kulturhaus

Montag 16.02., 19 Uhr

Kulturpunkt Barmbek°Basch, Wohldorfer Str.30
„**Antisemitismus im Alltag am Beispiel Berlin**“
Eine Reportage der Schüler des Jahrgangs 12 der Max Brauer Schule
Eintritt frei
Kulturpunkt Barmbek Basch

Donnerstag 26.02., 19 Uhr

Magnus-Hirschfeld-Centrum, Borgweg 8
Thomas Mohr liest aus seinem Roman „**Die Schützen**“
Geschichtsstudent Timo beschäftigt sich mit den Kriegserinnerungen seines Großvaters, der seine Homosexualität immer nach außen versteckt hatte. Er kommt der Liebesgeschichte des Großvaters mit einem Wehrmachtssoldaten auf die Spur, wie sie nur knapp der Verhaftung entgehen, in den 1950er Jahren denunziert und festgenommen werden und auch nach dem Krieg ihre Liebe keine Chance hat.

Dienstag 17.03., 19 Uhr

Magnus-Hirschfeld-Centrum, Borgweg 8
Stefanie Zesewitz liest aus ihrem Roman
„**Wie ein Versprechen**“
Erzählt wird die Liebesgeschichte zwischen der jungen Dina Harms und der Kommunistin Selene von Merten von Ende der 1920er Jahre bis in die 1940er Jahre. Immer mehr müssen sie sich und ihre Lebensweise verstecken, die so sehr abweicht von den nationalsozialistischen Vorstellungen.

Freitag 18.05., 18 Uhr

Magnus-Hirschfeld-Centrum, Borgweg 8
Lutz van Dijk liest aus seinem Buch
„**Endlich den Mut für meine Rechte als Homosexueller zu kämpfen ...“ Briefe von „Stefan“ T. Kosinski**“
„Stefan“ ist 17, als er 1942 wegen seines Liebesbriefes an einen deutschen Soldaten nach Paragraph 175 zu fünf Jahren Zuchthaus verurteilt wird. Er überlebt knapp und lernt 1990 Lutz van Dijk kennen. Sie korrespondieren bis kurz vor „Stefans“ Tod 2003. Seine jetzt veröffentlichten Briefe dokumentieren die Bewusstwerdung eines ehemals verfolgten schwulen Mannes, sein beinahe rauschhaftes Coming-out auf der Lesereise in die USA bis zu den aufkommenden tiefen Ängsten zum Ende seines Lebens.

Woche des Gedenkens 2015

Auschwitz

darf niemals in
Vergessenheit geraten

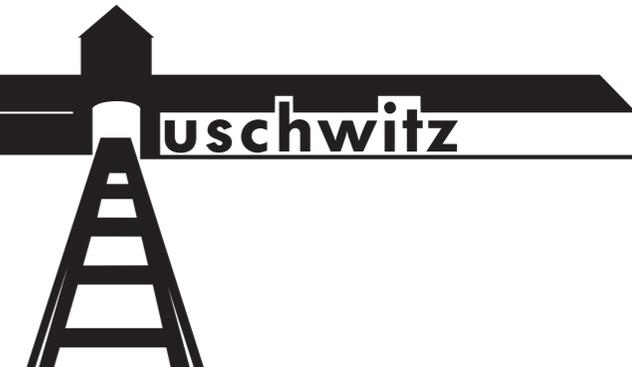
Feierstunde

der Bezirksversammlung Hamburg-Nord
27.01.2015, 18 Uhr, Großer Sitzungssaal
Robert-Koch-Straße 17, 20249 Hamburg

mit dem Zeitzeugen Hans Gaertner

und
einem Vortrag der
Historikerin
Dr. Iris Groschek

Musik:
Klaviermusik zu vier
Händen mit
Friederike Haufe und
Volker Ahmels



Auschwitz